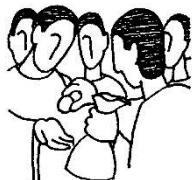


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 - 12.00



Evangelium: Matthäus 20, 1 – 16

» Da erwiderte er einem von ihnen: Mein Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem letzten ebenso viel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder bist du neidisch, weil ich zu anderen gütig bin? So werden die Letzten die Ersten sein und die Ersten die Letzten. «

1. Lesung: Jesaja 55,6-9; 2. Lesung: Philipper 1,20ad-24.27a

So 24.09.17 – 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe – Für † Mutter

10.00 – Heilige Messe – Für † Irmgard Panhuber

16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

Mo 25.09.17: 8.15 – Heilige Messe – Um Gottes Hilfe

Di 26.09.17: 17.30 * Rosenkranz *** 18.00 – Für † Karl**

Mi 27.09.17: 8.15 – Heilige Messe – MdS „Taiwan“

Do 28.09.17: 17.30 * Rosenkranz *** 18.00 – Für † Karl**

Fr 29.09.17: 8.15 – Heilige Messe – MdS „Belgien“

Sa 30.09.17: 17.30 * Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für † Familie

So 1.10.17 – 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe – MdS „Prag“

10.00 – Heilige Messe – MdS „Slowakei“

***** Erntedankfest mit Kindergartenkindern *** Agape *****

In der Woche:

Amina-Gruppe – Mi 9.00 (Erntedankkrone)

Friedhofsdienst Neustift am Walde – Do 9.00 – 15.00

Seniorenclub – Do 14.00 (Alter Pfarrhof)

Jugend – Fr 17.00 – 21.00 – im Pfarrheim

Taufe – Sa 10.00 (Pfarrheim besetzt)

Zuspruch AM SONNTAG

Die Heiligung von der Sünde des Neides und der Eifersucht besteht darin, Zufriedenheit in Gott zu finden. Jerry Bridges

Ausgelegt! Matthäus 20, 1 – 16

Wieder einmal ist es ein Gleichnis, in dem Jesus alle bekannten Verhaltensmuster kräftig gegen den Strich bürstet. Auch persönlich habe ich Mühe damit. Ich bin ein Mensch, der Dinge gerne geregelt und kalkulierbar hat; der weiß, wo es langgeht; der sich auskennt, was vom Gegenüber zu erwarten ist; der gerne Leistung nach Art und Dauer gerecht abgegolten weiß. Für mich und für andere.

Aber Gott ist anscheinend anders, und damit ich es doch endlich einmal begreife, braucht es dieses Gegen-den-Strich-bürsten. Gott ist auch der Andere, der Fremde, der Irritierende. Gott entzieht sich, und er ist nicht berechenbar oder kalkulierbar. Doch, in gewisser Weise schon, und zwar in einem Punkt: Wenn es um Großherzigkeit und Barmherzigkeit geht.

Jesus lässt in seinem Gleichnis den Gutsherrn fragen: „Bist du neidisch, weil ich zu anderen gütig bin?“ – Wenn er mich das fragen würde, ich müsste sagen: „Ja, manchmal schon. Manchmal kann ich es gar nicht haben, wenn es andere scheinbar leichter haben und mit dem weitermachen, was ich eingebracht habe. Oder wenn ich mich um etwas vergeblich abgemüht und endlos gewartet habe.“ Wenn ich mir das zugestehen kann, dann merke ich, dass ich „beide Seelen in meiner Brust“ habe. Die Seele dessen, der sich ausgenutzt fühlt, weil er mehr investiert hat. Aber auch die Seele dessen, der vergebliches Warten kennt und dann spät, aber doch zum Zug kommt. Gott ist großzügig und barmherzig – mit dem einen und mit dem anderen.



Reich wird man nicht durch das, was man besitzt, sondern mehr noch durch das, was man mit Würde zu entbehren weiß. Und es könnte sein, dass die Menschheit reicher wird, indem sie ärmer wird, und gewinnt, indem sie verliert. *Immanuel Kant*

**Das Vergleichen ist das Ende des Glücks
und der Anfang der Unzufriedenheit. Sören Kierkegaard**